



MOBILITÄT (25.03. – 31.03.)

Dietrich Bonhoeffer reiste in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts zum Studieren in die USA. In den 1930er Jahren dauerte so eine Reise so ca. 5 Tage. Eine Strecke versteht sich. Aber es liegt ja auch ein gewaltiger Ozean zwischen den beiden Kontinenten. Das hat sich geändert. Große Ozeane und weite Landmassen sind kein Grund mehr für lange Reisen. Heute kann man Kurzurlaub in Thailand und Dubai machen.

Unsere Welt ist schneller geworden. Man kann innerhalb weniger Stunden überall auf der Welt hinkommen. Unsere Welt ist schneller geworden. Das betrifft aber nicht nur die Reisegeschwindigkeit. Es betrifft alles und auch unsere alltägliche Mobilität. Weite Strecken werden täglich gependelt. Und auch für kurze Strecken benutzen viele das Auto – geht ja schneller und hat ja auch fast jede*r eins. Sich langsam fortzubewegen – das geht aufs Zeitkonto. Und Zeit gibt es irgendwie immer weniger – obwohl der Tag immer noch 24 Stunden hat. Unsere Welt ist schneller geworden.

Immer mehr Dinge wollen in immer kürzerer Zeit erledigt werden. Und diese Dinge, Aufgaben, Aktionen, Orte, Attraktionen, Pflichten versprechen uns Erfüllung; du musst dieses und jenes gesehen haben, dies und jenes tun. Für ein gutes Leben musst du doch dies und das erledigen. Komme hier hin – hier ist das wahre Leben. Beschäftige dich dringend mit diesem Thema – das ist sehr wichtig. Kaufe dir unbedingt noch jenes Gerät und dieses Equipment – dann geht alles viel leichter. Eine wahre Flut von wichtigen, schönen, tollen, einzigartigen, unbedingt zu erledigenden oder zu kaufenden Dingen bricht über uns herein. Und bei all den interessanten, tollen, vielversprechenden Sachen, die alle getan werden müssen, wo bleibt da das Leben?

*„Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, **jetzt ist der Tag des Heils!**“*

So heißt es im 1. Korintherbrief im 6. Kapitel

Gott ist jetzt da. Das, was wichtig ist im Leben, das ist nicht weit weg. Das ist jetzt. Da muss ich nicht schnell hinfahren, das ist nicht etwas, das irgendwann auf meiner ToDo-Liste steht. Das ist jetzt: Die Begegnung mit Gott und meinem Nächsten.

Für mich stellt sich die Frage: Wie kann ich langsamer leben? Den Dingen die Zeit lassen, die sie brauchen? Das wirklich Wichtige vom wirklich Unwichtigen unterscheiden? Und noch viel schwerer: Das Unwichtige lassen?

Wie kann das gelingen? Manchmal hilft es, erstmal alles zu lassen und dann zu schauen, was man wirklich braucht oder möchte. Oder mit jemand anderem, der nicht zu eng befreundet ist, die Dinge zu sortieren. Für manche hilft eine Liste, andere machen das in Gedanken mit sich allein aus. Was ist wirklich Wichtig? Welchen Dingen will ich die Zeit lassen, die sie brauchen?

*„Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, **jetzt ist der Tag des Heils!**“* Das Wichtige ist jetzt: Die Begegnung mit Gott und meinem Nächsten.



WEITERE INFORMATION

Die theologischen Impulse sind Teil von Klimafasten – der ökumenischen Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Mehr Informationen zu Klimafasten finden Sie im Internet auf www.klimafasten.de, bei Facebook www.facebook.com/sovioldubrauchst, auf Instagram www.instagram.com/sovioldubrauchst und bei den Klimaschutzbeauftragten Ihrer Landeskirche oder Ihres Bistums.

Weitere theologische Impulse und Andachten gibt es auf www.klimafasten.de/impulse

KONTAKT

Simon Schu

Vikar

Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen

Fon: 0231-5409-73

Mail: Simon.Schu@moewe-westfalen.de

